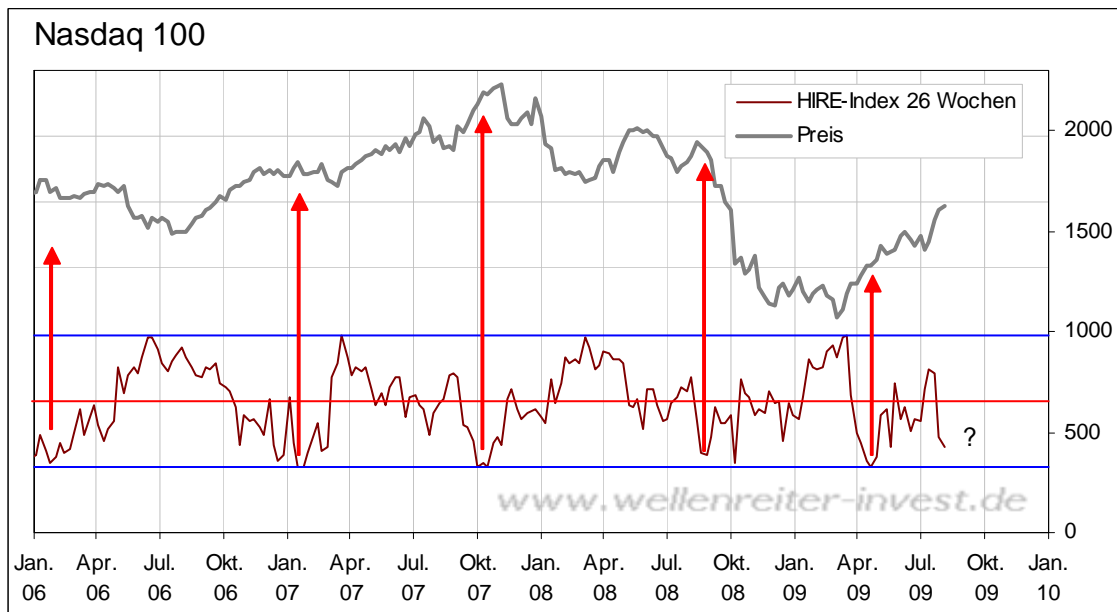


Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Dienstag, den 11. August 2009

Einer der zuverlässigen Indikatoren der vergangenen Jahre ist unser HIRE-Index. Wir legen über die CoT-Daten (Netto-Positionen Commercials plus inverse Netto-Position Kleinspekulanten) eine Stochastik und erhalten so die nachfolgende Grafik.



Wurde der untere Extrembereich berührt, so ergab sich häufig ein Hoch oder – wie Anfang Mai dieses Jahres - ein Zwischenhoch. Momentan befindet sich ein unteres Extrem zwar in Reichweite, aber der Vollzug wurde noch nicht gemeldet. Sollte der Indikator tatsächlich am kommenden Freitag (Veröffentlichungstermin der Commitment of Traders-Daten) unten anschlagen, so würde er die aktuelle Seitwärtsphase im Nasdaq 100 bestätigen. Die historische Erfahrung zeigt, dass sich nach dem Erreichen dieses Extrempunktes entweder eine Seitwärts- oder eine Abwärtsphase anschließt.

Einer der wichtigsten Intermarktfaktoren – der US-Dollar-Index – befindet sich weiterhin in einer Art Sandwich-Position. Einerseits hat er einen Fehlausbruch nach unten markiert (= üblicherweise bullish), andererseits hat er die wichtige Marke von 80 Punkten noch nicht überwinden können.

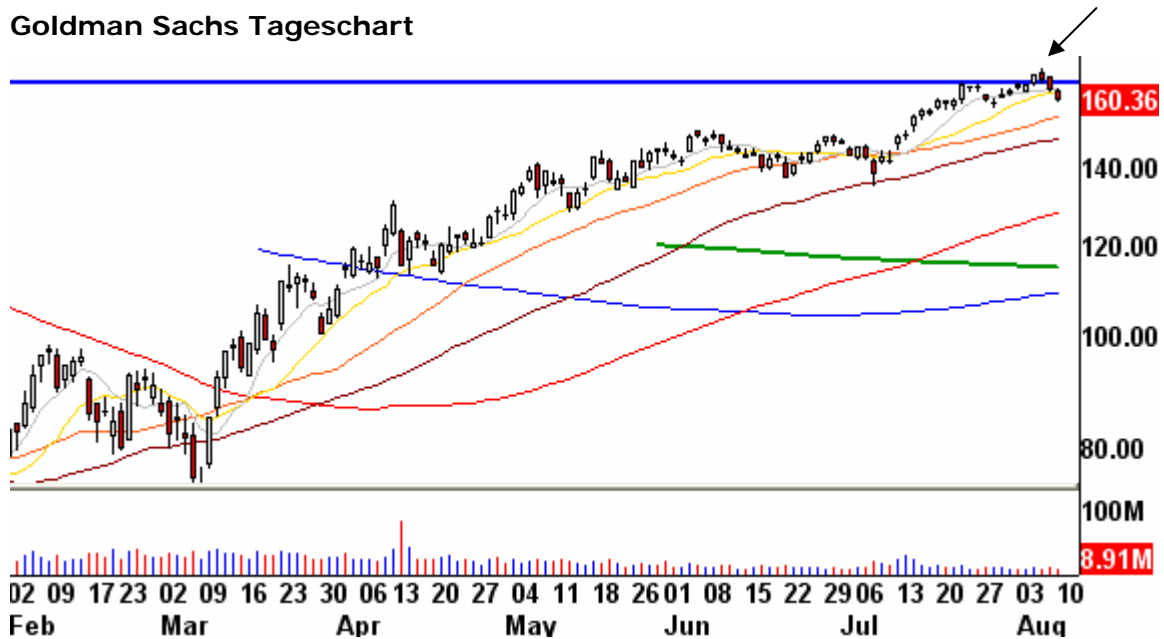
US-Dollar-Index Tageschart



Wir haben die Bedeutung der möglichen Bewegungen im US-Dollar-Index in der gestrigen Ausgabe beschrieben. Ein weiterer Anstieg würde das Reflationsszenario zumindest kurzzeitig unterbrechen und damit die Aufwärtsbewegung der Rohstoffe – und wohl auch der Aktien – zunächst stoppen. Sollte der Dollar-Index wieder nach unten drehen, würde sich die Reflation mit positiven Aussichten für Rohstoffe und Aktien fortsetzen. Der Ausgang der heute und morgen stattfindenden Fed-Sitzung dürfte Einfluss auf die Bewegung des US-Dollar-Index ausüben. Dazu mehr weiter hinten.

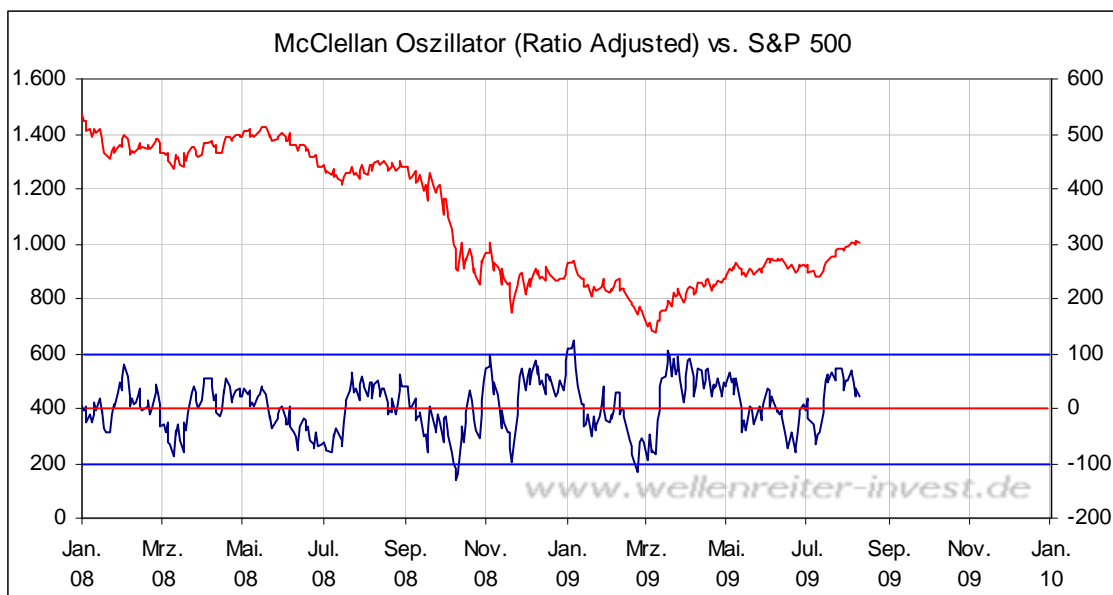
Bei Goldman Sachs – dem „Primus inter pares“ unter den Investmentbanken – gibt es einen Fehlausbruch zu bestaunen (nächster Chart).

Goldman Sachs Tageschart



Eine solche Konstellation ist potentiell bärisch. Es greift jedoch noch eine weitere Regel: Goldman Sachs ist jetzt drei Tage hintereinander gefallen. Dieser Vorgang geht im Rahmen eines Aufwärtstrends als bullische Korrektur durch. Fällt ein Wert jedoch noch den vierten Tag, so heißt es aufpassen: Dies könnte der Übergang in eine längere Seitwärts- oder Abwärtsphase sein. Goldman Sachs hat in den letzten Jahren immer wieder seine Funktion als Vorläuferaktie für den Markt unter Beweis gestellt. Deshalb darf man insbesondere auf die Bewegung gespannt sein, die Goldman Sachs heute vollziehen wird.

Der McClellan-Oszillator blieb auch gestern im Plus, so dass der Aufwärtstrend im S&P 500 weiterhin intakt ist. Inzwischen hat sich der der Oszillator derart der Null-Linie genähert, dass ein schlechter Tag genügen würde, um einen Trendbruch auszulösen.



Charttechnisch ist die Konstellation bei den 30jährigen US-Anleihen nicht uninteressant: Das Tief vom 10. Juni hält weiterhin. Die Anleihen entwickeln sich in eine keilförmige Formation hinein (blaue Linien), aus der der Ausbruch üblicherweise nach oben erfolgt.

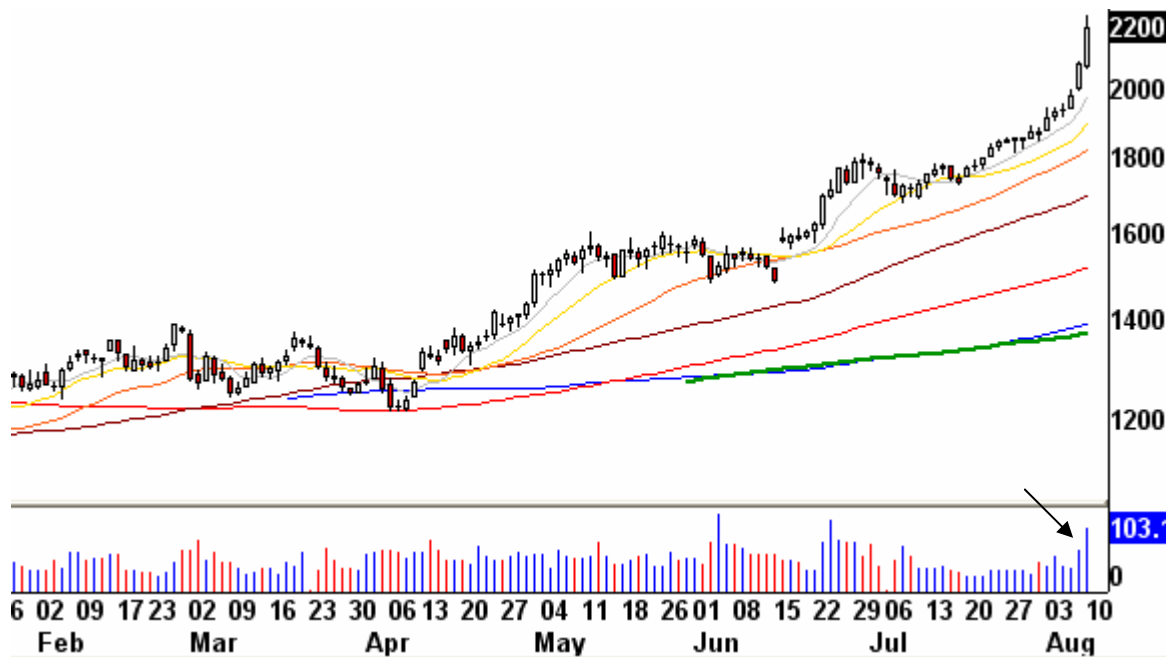
30jährige US-Anleihen Tageschart



Eine größere Nachfrage nach Anleihen könnte durch die Rotation von Aktien in Anleihen befriedigt werden.

Zucker kennt kein Erbarmen. Diejenigen, die bei 20 Dollar (am 2006er-Hoch) short gegangen sind, werden gnadenlos aus ihren Positionen herausgekegelt (Chart nächste Seite).

Zucker Tageschart



Der Short-Squeeze ist am steigenden Volumen gut erkennbar (siehe Pfeil). Allerdings ist ein derart massiv steigendes Volumen häufig ein Zeichen dafür, dass die Kauf- bzw. Eindeckungs-panik schon weit gelaufen ist. Eine Konsolidierung sollte sich in den kommenden Tagen einstellen.

Zu den Märkten.

1,1 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 548 Mio., das Abwärtsvolumen 529 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 51% vom Gesamtvolumen. 84 neue Hochs standen 1 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 9.338 Punkten um 32 Zähler niedriger (-0,3%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.007 Punkten um 3 Zähler niedriger (-0,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1.992 Punkten um 8 Punkte (-0,4%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 1,2%.

Der Transport-Index endete bei 3.711 Punkten (-1,0%).

Größte Gewinner: Öl-Service; Größte Verlierer: Hausbau, Goldminen

Der T-Bond Future endete bei 116,13 Punkten (115,10).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 79,25 Punkten (79,03).

Crude Öl notiert aktuell bei 70,75 (70,57) und Erdgas bei 3,66 Dollar (3,66).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 948 Dollar/Unze (960). Gold in Euro ist bei 671.

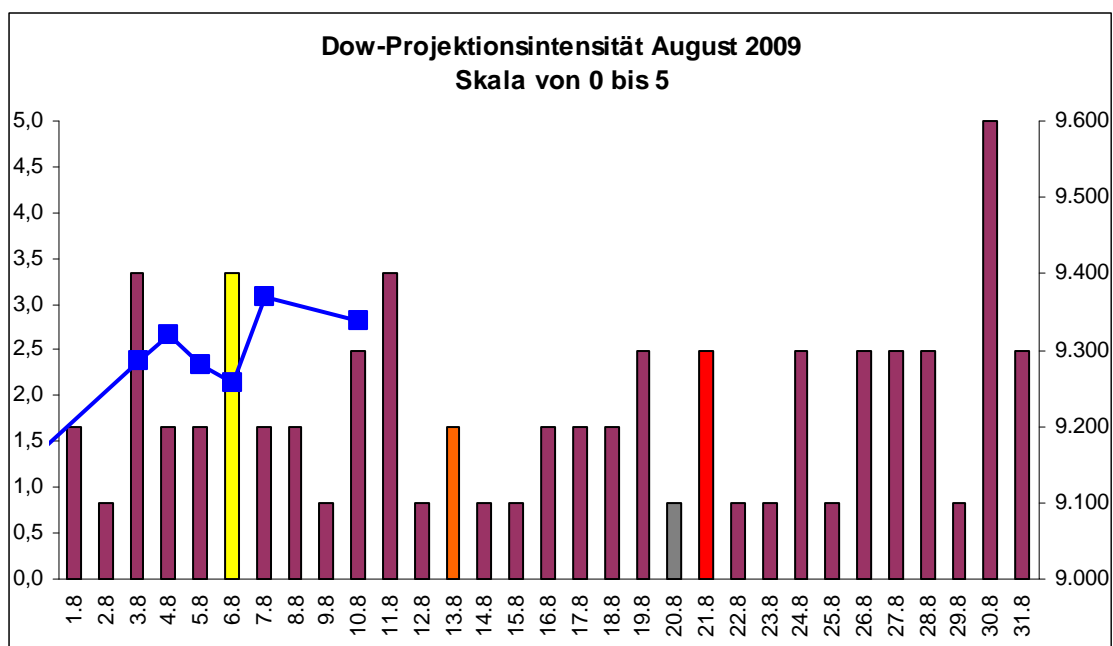
Silber befindet sich bei 14,37 Dollar (14,66).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 2,5% auf 357 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 146 Punkten. Newmont Mining verlor 80 Cent und endete bei 40,74 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 1,0% auf 24,99 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 25,66 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,75. Die Equity-PCR endete bei 0,56. Die OEX-PCR endete bei 1,46. Der ISE schloss mit 136.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Zeitprojektionstage: 19. – 22.07., 30.07.; Verfallstag 17.07.09



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag;
dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Heute und morgen findet in Washington die nächste FED-Sitzung statt (Ergebnis wird morgen Abend veröffentlicht). Veränderungen in der Zinspolitik werden von den meisten Analysten nicht erwartet, genauso wenig wie Änderungen in der Tonalität der veröffentlichten Texte. Die Fed wird weiterhin zu ihrer Nullzinspolitik stehen, und die Marktteilnehmer nehmen dies der Fed auch ab, wenn man die Fed-Funds-Futures betrachtet. Diese Preisen eine Zinserhöhung frühestens im kommenden Jahr ein.

Es ist klar, dass sich die Marktteilnehmer im Vorfeld einer solchen Sitzung positionieren. Es kommt hinzu, dass am Montag die Verfallswoche beginnt. Die August-Verfallswoche verläuft durchschnittlich wenig erfolgreich. Aber das galt auch für die Juli-Verfallswoche, die in diesem Jahr eine sehr positive Bewegung an den Aktienmärkten mit sich brachte.

Für die Aktienmärkte dürfte weiterhin das 38,2%-Retracement im S&P 500 bei 1.018 Punkten das Maß aller Dinge sein. Eine Überwindung dieser Marke würde das Tor zur Fortsetzung der Aufwärtsbewegung öffnen.

S&P 500 Wochenchart



Wir bleiben bei unserer bullischen Einschätzung für die Aktienmärkte und wiederholen unsere Worte von gestern: „Auch wenn jetzt immer mehr Indikatoren für eine Korrektur an den Aktienmärkten sprechen, werden wir uns dem Trend solange nicht entgegen stellen, bis der Markt reagiert. Die Bären müssen jetzt beweisen, dass sie in der Lage sind, den Worten (sprich Indikatoren) auch Taten (sprich Einleitung einer Abwärtsbewegung) folgen zu lassen.“

Absacker

Island fürchtet den Ruin

<http://tinyurl.com/lff98p>

Der Artikel beginnt so: „Als hätte Island nicht schon mit genug wirtschaftlichen Problemen zu kämpfen, droht dem Land nun ein weiterer Schlag. 225 Millionen Euro soll das Land jährlich an Großbritannien und die Niederlande zahlen, um Sparer in beiden Ländern zu entschädigen. Für ein nur 320.000 Einwohner großes Land in äußerst schlechter wirtschaftlicher Verfassung könnte das den Todesstoß bedeuten.“

Da Island eine frühe Blaupause für die Entwicklung der Finanzkrise lieferte, erscheint die Verfolgung der dortigen Vorgänge interessant. Island fühlt sich zunehmend genebelt und in die Enge getrieben. Ich kann mir vorstellen, dass dort jetzt Gefühle aufkommen, die bei den Deutschen angesichts der Knebelbedingungen des Versailler Vertrages aufkamen. Deutschland löste das Problem durch Hyperinflation, nahm aber dafür die Verarmung weiter Bevölkerungskreise in Kauf. Später kam die militärische Option ins Spiel. Über eine solche verfügt Island sicher nicht, aber mal sehen, ob es hier tatsächlich zu einer Phase der Hyperinflation kommt.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.